

Brüder-Grimm-Straße 43A
D - 34134 Kassel

Gerhold Reitmeier, Brüder-Grimm-Str 43A, D - 34134 Kassel

Magistrat der Stadt Kassel
Herr Bürgermeister Thomas-Erik Junge

34112 Kassel

persönlicher Einwurf in Rathausbriefkasten

Per Draht erreichbar
zu Hause Fon: (0)561 9324712
Fax: 9324713
post@reitmeier-kassel.de
im Dienst (Kernzeit)
Mo - Do 9.30 - 16.00, Fr - 14.30 Uhr
Fon: (0)561 2091445
Fax (0)561 2091265

Datum: 8. Juni 2005

Einzeldenkmal ehemalige Hofanlage Brüder-Grimm-Str. 43, 34134 KS-Ndzw.

Unser Gespräch am 3.06.2005 in Ihrem Büro

hier: Die von Ihnen gewünschten Unterlagen, die aus meiner Sicht belegen, daß der von mir angesprochene Streit mit dem Finanzamt durch Herrn Tauberts öffentliche Äußerungen in der HNA und im Gespräch mit dem Finanzamt aufgelöst wurde.

Sehr geehrter Herr Junge,

als Anlage übergebe ich Ihnen eine Kopie meiner Klageschrift (bei Interesse können Sie daraus alle Zusammenhänge ersehen) mit den zugesagten Zeitungsartikeln u. Schriftstücken (Anlagen 0 und 2 bis 8) die belegen, dass ausschließlich der aus meiner Sicht unlauter und unverantwortlich formulierte Rechtfertigungsartikel von Herrn Taubert in der HNA (Anlage 8) zum für uns finanziell sehr schmerzhaften Streit mit dem Finanzamt über die Aberkennung der Verluste aus V+V des Denkmals geführt haben.

Ich gehe davon aus, daß Sie, bzw. Ihre ZuarbeiterInnen kaum die Zeit haben werden die komplette Klageschrift zu lesen, die in äußerst komprimierter Form die gesamte Sanierungshistorie und alle Knackpunkte der aus meiner Sicht gesetzeswidrigen Zwangserhaltung der Hofanlage enthält. Siehe hierzu z.B. das Gesamtkonzept von 1989 (Anlage 0), das bereits alle unterstellten Abriss- u. Neubauabsichten wiederlegt und die betriebswirtschaftliche Überschlags-Rechnung in Anlage 4, Seite 1, die jedem normal verständigen Bürger beweist, daß das Finanzierungsproblem mit den von Herrn Taubert auch bei unserem Gespräch wieder gebetsmühlenhaft aufgeführten "kleinen Schritten", "jährlichen Zuschüssen" und irrationalen "50-prozentigen Steuerersparnissen" schlicht nicht zumutbar lösbar ist.

Alternativ empfiehlt sich deshalb die Durchsicht des Papiers zunächst von hinten nach vorn, beginnend mit den **HNA-Artikeln** (Anlage 7 + 8) und dem Schreiben des Finanzamtes vom 30.10.2001 (Anlage 6). Sie werden auf diese Weise ggfls. schneller zu einer vermutlich ausreichenden Erkenntnis über die Öffentlichkeitsarbeit von Herrn Taubert und ihre Folgen für uns kommen.

Ich habe Ihnen bei unserem Gespräch die Folgen für unsere Finanzlage und Motivation ja bereits kurz skizziert.

Vor diesem Hintergrund bitte ich Sie um Prüfung und Auskunft, ob es nicht möglich und auch angemessen wäre, wenn Sie bzw. Herr Taubert gegenüber dem Finanzamt klarstellen, daß es weder korrekt ist, dass wir seit dem Kauf nur den Abriss und eine Neubebauung im Auge hatten, noch dass wir nichts unternommen hätten, um die Erhaltung und Sanierung zu realisieren.

Vielleicht führt das dann dazu, dass das Finanzamt seine Prozeßchancen noch einmal überdenkt und wir ggfls. den aus meiner Sicht völlig sinnlosen Prozeß vor dem Finanzgericht nicht noch bis zum erwarteten positiven Urteil im Jahr ??? finanziell und nervlich durchhalten müssen.

Falls Sie noch Fragen haben, beantworte ich diese natürlich gern, ggfls. bei Ihrer Denkmalbesichtigung am 15.07.2005.

Mit freundlichem Gruß

Gerhold Reitmeier